

Freitag, 18.10. um 10.30 Uhr und 15.30 Uhr

ECUADOR

mit Ana Castaneda und Sophie Arenhövel

Film: **Elena und Pancha**

von Antje Starost und Hans-Helmut Grotjahn, Deutschland/Ecuador 1992, ca. 15 Min. (Gesamtdauer ca. 70 Min.)

Die zwölfjährige Elena möchte ihr Schwein Pancha behalten. Die beiden sind dicke Freunde. Seit ihre Mutter gestorben ist, lebt Elena bei ihren Verwandten im Andenhochland von Ecuador. Die Familie lebt von der Wolle und verarbeitet sie zu handgestrickten Pullovers. Da sie wenig Geld hat, soll Pancha auf dem Markt verkauft werden. Elena setzt alles daran, um das zu verhindern. Statt zur Schule zu gehen, macht sie sich auf die Suche nach Arbeit...



Der Film „Elena und Pancha“ gibt einen Einblick in den Alltag von Kindern in Ecuador. Zusammen mit Erzählungen und Bildern aus diesem Land Lateinamerikas können wir mit den Kindern ins Gespräch kommen über das Leben hier und dort. Dazu gibt es lateinamerikanische Musik zum Zuhören und Bewegungslieder zum Mitmachen.

Ana Castaneda: Ich bin 1984 in Quito, der Hauptstadt von Ecuador, geboren. Seit 2001 lebe ich in Deutschland. Seitdem bin ich oft in Ecuador gewesen. In Oldenburg habe ich Interkulturelle Pädagogik studiert. Ich habe einen 4-jährigen Sohn, der auch in Quito geboren wurde. Die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen macht mir sehr viel Spaß.

Sophie Arenhövel: Ich bin Musikerin und interkulturelle Pädagogin. Zwei Jahre meines Lebens habe ich in Bolivien und Brasilien verbracht. Dort habe ich meine Liebe zur lateinamerikanischen Musik entdeckt. Diese Liebe gebe ich gern weiter, indem ich für andere und mit anderen singe.

Ferienkino im Cine k

Wir wollen in unserem Ferienprogramm mit den Kindern Kindergeschichten aus vier verschiedenen Ländern kennenlernen und erkunden. In Kooperation mit dem interkulturellen Verein Global Music Player haben wir das Projekt gestaltet. Das Programm wird getragen von Musik und Film, Spiel, Tanz und Liedern zum Mitmachen.

Oldenburger Künstler_innen, die in Syrien, Georgien, Ecuador und Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste) aufgewachsen sind, erzählen Geschichten aus ihrer Kindheit, machen Musik, tanzen und spielen gemeinsam mit den Kindern.

Wir freuen uns darauf, mit Euch in spannende Geschichten, musikalische Reisen und filmische Erzählungen einzutauchen, gemeinsam zu singen, zu spielen und zusammen verschiedenste Orte auf der ganzen Welt zu entdecken!

Karten & Infos:
0441 - 2489646 info@cine-k.de

Di 08.10.	10.30 Uhr	Elfenbeinküste
Fr 11.10.	10.30 Uhr 15.30 Uhr	Syrien
Mo 14.10.	10.30 Uhr 15.30 Uhr	Georgien
Mi 16.10.	15.30 Uhr	Elfenbeinküste
Fr 18.10.	10.30 Uhr 15.30 Uhr	Ecuador

Jedes Programm hat eine Dauer von ca. 70 Minuten.

In Kooperation mit:



MEDIENBÜRO
OLDENBURG

Gefördert durch:



Kommt, wir entdecken Kindergeschichten aus aller Welt

Eine Reise mit Live-Musik, Film
und Liedern zum Mitmachen



08.10. bis 18.10.2013

cine **k**

Kino in der Kulturetage
Bahnhofstr. 11, Oldenburg
www.cine-k.de

Dienstag, 08.10. um 10.30 Uhr und Mittwoch, 16.10. um 15.30 Uhr

ELFENBEINKÜSTE

mit Jessica Ouyah

Film: **Kiriku und die Zauberin**

von Michel Ocelot, Frankreich 1998, ca. 20 Min. (Gesamtdauer ca. 70 Min.)

Mit einem Ausschnitt aus dem Film können wir in die zauberhafte Welt afrikanischer Märchen eintauchen. Wir begleiten Kiriku in ein kleines Dorf in Afrika, wo er die Bewohner von der bösen Zauberin Karaba befreien möchte.



Nach der bezaubernden Reise in Kirikus Welt zeigt Jessica Ouyah Fotos aus Man, der Stadt in der sie aufgewachsen ist. Anschließend singt sie Lieder aus ihrer Kindheit, spielt begleitend auf einer Trommel und wird gemeinsam mit Euch tanzen und singen.



Jessica Ouyah: Ich bin 1985 in Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste) geboren und in der Stadt Man aufgewachsen. Vor neun Jahren bin ich mit dem Zirkus „Afrika Afrika“ zum ersten Mal nach Deutschland gekommen. Mit dem Zirkus bin ich vier Jahre lang durch viele Länder der Welt getourt. Seit 2010 lebe ich in Oldenburg. Wie in Côte d'Ivoire arbeite ich hier als

Tänzerin und Sängerin und bin viel in Deutschland unterwegs. Ich fliege regelmäßig an die Elfenbeinküste und besuche meine Familie.

Freitag, 11.10. um 10.30 Uhr und 15.30 Uhr

SYRIEN

mit Dilgeş und Rodi Khalil

Film: **Solén - Ich denke immer an Papa**

von Jannik Hastrup, Dänemark 2012, 10 Min. (Gesamtdauer ca. 70 Min.)

Solén vermisst ihren Papa. Zwar steht er als Foto immer auf dem Küchentisch, eigentlich sitzt er aber in Syrien im Gefängnis. Doch auch wenn er nicht da ist, feiert Solén seinen Geburtstag, zum Erinnern und in der Hoffnung, dass er endlich wieder heim kommt.

Mit dem Film bekommen die Kinder einen Einblick in die schwere Krise Syriens, in der es sich zurzeit befindet und in die Gedankenwelt eines syrischen Mädchens, die durch ihre kindliche Leichtigkeit die Schwere des Themas aufbricht. Mit Fotos und Erzählungen wollen wir den Kindern Syrien näher bringen und gemeinsam mit ihnen spielen. Mit einem kleinen Konzert auf der Tambur (Langhalslaute), einem landestypischen Instrument, können wir uns mit den Kindern austauschen und Syrien weiter erkunden und entdecken.



Dilgeş: Ich bin in Aleppo und Afrin in Syrien aufgewachsen. Das Spielen der Tambur (Langhalslaute) habe ich mir ausschließlich über das Hören beigebracht. Die Musik, die ich spiele, ist sehr alt und kommt aus dem Nahen Osten.

Rodi Khalil: Ich bin in Tal Hedat, Syrien geboren und habe Kunst an der Akademie der schönen Künste in Damaskus studiert. Heute arbeite ich als freier Künstler in Bremen.

Montag, 14.10. um 10.30 Uhr und 15.30 Uhr

GEORGIEN

mit Nino Zautashvili

Film: **Gogona Goridan - Das Mädchen aus Gori**

von Eka Papiashvili, Georgien 2012, 15 Min. (Gesamtdauer ca. 70 Min.)

Kurz nach dem Krieg 2008, in einem Bergbau-Dorf in Georgien: Das achtjährige Mädchen Tamari kommt als Kriegsflüchtling in eine neue Klasse. Mitschüler Datho macht ihr den Anfang in einer neuen Umgebung nicht leicht. Aber als Tamari Anschluss findet und ihn auch noch beim Wettrennen schlägt, zerstört er ihre Buntstifte, den einzigen Schatz des armen Mädchens. Als er merkt, dass er zu weit gegangen ist und sich versöhnen will, zeigt Tamari ihm die kalte Schulter. Nun muss er sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen, um doch noch die Freundschaft von Tamari zu erlangen.



Der Film zeigt einen Ausschnitt aus der Lebenswelt georgischer Kinder, über die wir uns austauschen können und mit unseren Lebenswelten vergleichen können.

Ich bringe meinen Sohn Gega mit, der von seinem halbjährigen Aufenthalt in Georgien erzählen wird und Bilder aus dieser Zeit zeigt. Außerdem möchte ich zusammen mit den Kindern georgische und deutsche Lieder singen und Spiele spielen.

Nino Zautashvili: Ich bin in Tiflis in Georgien geboren und aufgewachsen. Mit 20 Jahren kam ich nach Oldenburg und habe hier Gesellschaftswissenschaften, Englische Sprache und Literatur studiert. Ich musiziere und wirke in unterschiedlichen interkulturellen Projekten mit.